

Hann Klüth der Philosoph

Roman von Georg Engel

Neueste Kritik:

„Es wäre Armfeligkeit, den Inhalt dieses Buches in Strichen zu geben. Das Ganze mutet an wie die Perspektive, die mit großem, liegglänzendem Blick von der Höhe einer starken dichterischen Natur gewonnen wurde. Dieses Buch liebt man mehr und berechtigter von Seite zu Seite – wie man sein Leben von Tag zu Tag mehr liebt, wenn einem seine Werte klar geworden sind. Man spürt in seinen Schlußkapiteln Hafenruhe – den Anker im Grunde und die tiefe Festlichkeit eines beruhigten Lebens. Aber es ist verlorene Liebesmüh, diesem Buch den Rahmen einer kleinen Betrachtung zu geben, es ist nur zu sagen, daß es eins von den seltenen ist, die das Leben zum Vater und die Kunst zur Mutter hatten. Solch ein Buch kann man nicht nackt ausziehen und mit einem Schulmeisterstock auf jede einzelne Feinheit und Schönheit und Gescheitheit zeigen. Man kann nur wünschen, einigen den Weg zu einem tiefen und nachhaltigen Genuß gewiesen zu haben, indem man auf Georg Engels Roman aufmerksam machte, der dem simplen, spröden Leben, seinen vierkantigen Gestalten und der derbsten Alltäglichkeit eine seltene Würde und Verinnerlichung gibt. Aber die Schönheiten dieses Buches zu finden und seine Lebenslinien muß die persönliche Angelegenheit des Lesenden bleiben, und er wird glücklich sein, daß unsere skeptisch beguckte Kultur das Zeug hatte, dieses Werk vom aufrechten, schnurgeraden, menschenwürdigen Leben zu schaffen.“

(E. Möhring i. d. Deutschen Tagesztg. v. 13. Febr. 1906.)

**Wir bitten Sie, das Buch nie auf Lager fehlen zu lassen.
Die Barsortimente in Leipzig - Berlin - Stuttgart - Wien halten
gebundene Exemplare vorrätig.**

Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

BERLIN NW. 52, 15. Februar 1906.

„Vita“ Deutsches Verlagshaus.